

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 07. Februar 2007

Bei den Währungen zeichnet sich eine interessante Entwicklung ab. Nachdem der Euro gegenüber dem Schweizer Franken seit Ende November beschleunigt anstieg, konnte sich am 29.01.07 ein vorläufiges Top dieses Währungspaares ausbilden.

Euro/ Schweizer Franken Tageschart



Seitdem ist der Euro gegenüber dem Schweizer Franken sechs Tage hintereinander gefallen. Im Falle des Euro/Yen ergibt sich eine ähnliche Entwicklung, wobei der Abwärtstrend des Euro gegenüber dem Yen weniger stark ausgeprägt ist.

Offensichtlich gewinnen Währungen, in deren Heimatland ein niedriges Zinsniveau herrscht, momentan hinzu. Im aktuellen Wochenend-Wellenreiter hatte ich über Währungs-Carry-Trades geschrieben und die Voraussetzungen für eine Rückbildung der Carry-Trades genannt. Eine davon ist die, dass Währungen wie der Japanische Yen oder der Schweizer Franken gegenüber dem US-Dollar zu steigen beginnen.

<http://www.wellenreiter-invest.de/WellenreiterWoche/Wellenreiter070203.htm>

Ein Blick auf den Dollar/Yen Chart zeigt, dass der Ausbruch von Mitte Januar auf ein neues Verlaufshoch zunächst als Fehlausbruch gewertet werden muss.

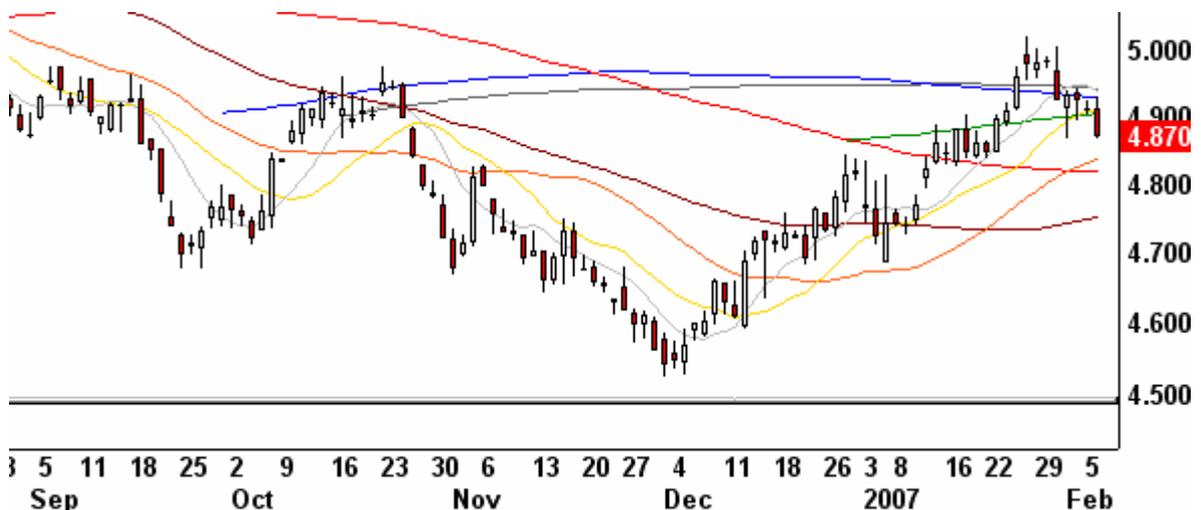
Dollar/Yen Tageschart



Im Bereich von 1,18 befindet sich bei Dollar/Yen eine starke Unterstützung (gestrichelte Linie), die zunächst nicht unterschritten werden sollte.

Nicht zufälligerweise wurde Ende Januar auch ein vorläufiges Rendite-Hoch der 30jährigen US-Staatsanleihen registriert.

Rendite 30jähriger US-Staatsanleihen



Fazit: Die Schwachzins-Währungen können zulegen, während die Renditen in den USA fallen. Das ist in sich konsistent. Ob hier ein Trend begonnen hat, der zur Eindämmung der Währungs-Carry-Trades führt? Die Gewinnspanne aus dem Yen-Carry-Trade ist weiterhin recht groß und somit dürfte sich hier keine plötzliche Eindämmung ergeben. Perspektivisch sollte sich jedoch der Yen-Carry-Trade - aufgrund von Faktoren wie der demografischen Konstellation in Japan und auch der noch immer bestehenden Gefahr einer Rezession in den USA - aufzulösen beginnen.

Die Broker haben einen mustergültigen Pullback auf die Ausbruchslinie vollzogen (siehe Pfeil) und setzten anschließend ihren Anstieg fort.

US-Broker-Index Tageschart



Auffällig ist allerdings, dass der Index sein Intraday-Allzeithoch bereits vor drei Wochen erzielte. Damit entwickelt sich der Broker-Index schwächer als der Gesamtmarkt.

Die Versorger ziehen weiter voll durch, als hätte es das Dezember-Hoch überhaupt nicht gegeben.

US-Versorger-Index Tageschart

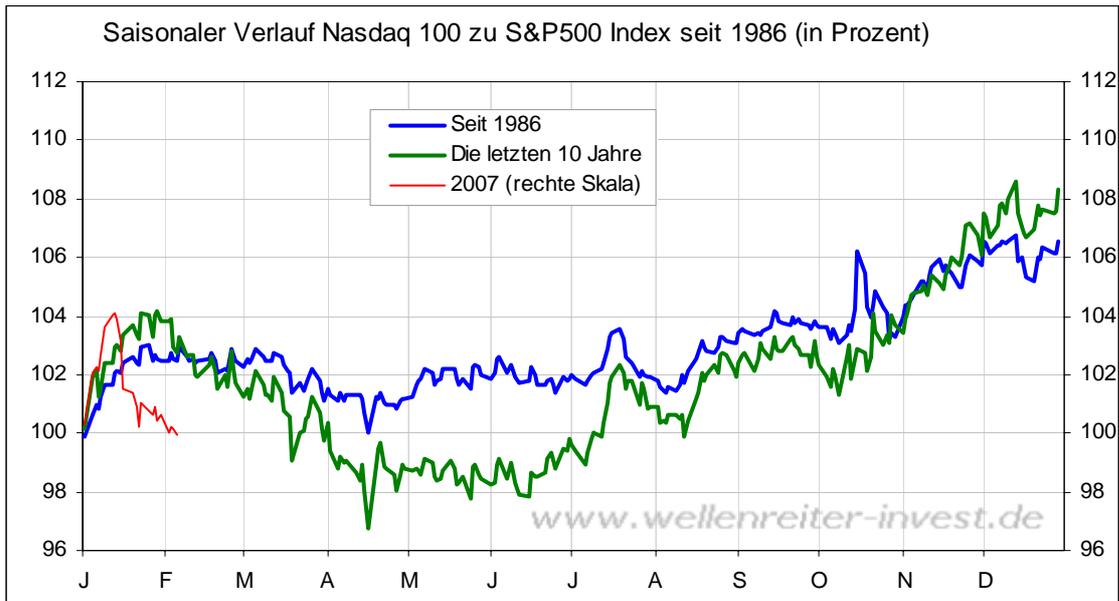


Die Ratio des Nasdaq 100 zum S&P 500 befindet sich auf einer wichtigen Unterstützung (untere blaue Linie, siehe auch die schwarzen Pfeile).

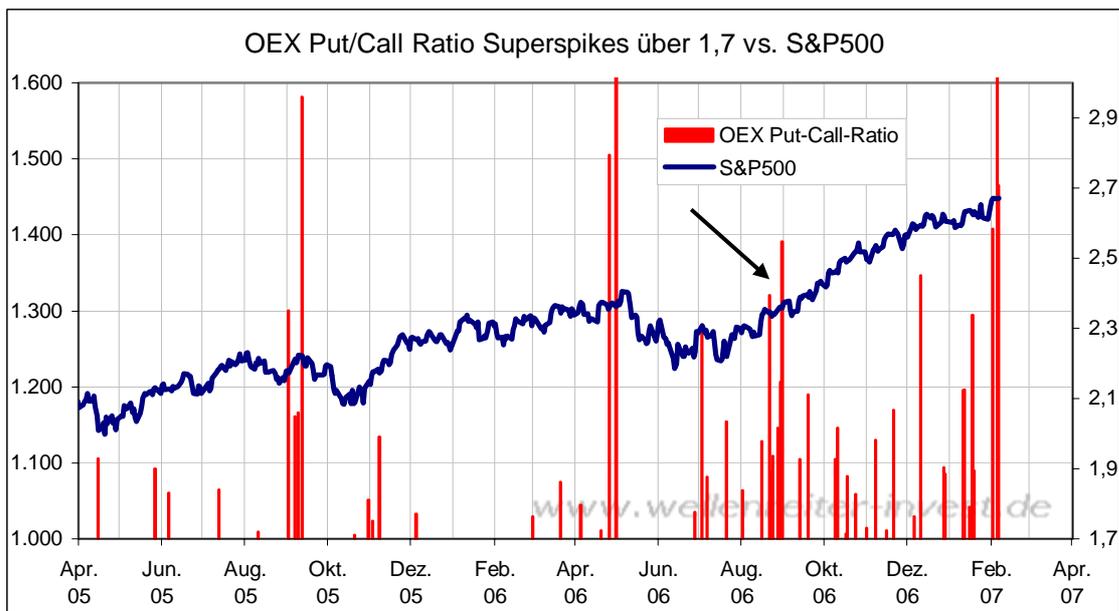
Nasdaq 100 / S&P 500 Wochenchart



Insofern ist davon auszugehen, dass der Nasdaq 100-Index in den kommenden Tagen gegenüber dem S&P 500 relative Stärke zeigen dürfte. Insgesamt ist jedoch noch nicht der Zeitpunkt gekommen, um für den Nasdaq 100 Entwarnung zu geben. Saisonal entwickelt sich der Nasdaq 100 gegenüber dem S&P 500 bis ins Frühjahr hinein üblicherweise schwach.



Die OEX-Put-Call-Ratio zeigt seit Tagen konstant hohe Werte (gestern 2,71) und deutet damit an, dass die Händler im S&P 100 sehr vorsichtig agieren. Normalerweise liegen sie damit richtig. Die berühmte Ausnahme ist der Zeitraum um Ende August 2006 (schwarzer Pfeil), als der OEX in den Folgetagen als erster großer Index ein neues Allzeithoch erreichen konnte.



Zu den Märkten.

1,47 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 838 Mio., das Abwärtsvolumen 619 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 58% vom Gesamtvolumen; 361 neue Hochs standen 20 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.666 Punkten um 5 Zähler höher (+0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1448 Punkten um 1 Zähler höher (+0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2471 Punkten um 1 Zähler höher (+0,1%); der Halbleiter-Index endete mit 0,5% im Minus.

Der Transport-Index endete bei 4964 Punkten (+0,1%).

Größte Gewinner: Versorger, Öl-Service; Größte Verlierer: Halbleiter

Der T-Bond Future endete bei 110,25 Punkten (110,10).

Crude Öl notiert aktuell bei 59,38 (59,09) und Erdgas bei 7,74 Dollar (7,74).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 84,65 Punkten (84,95).

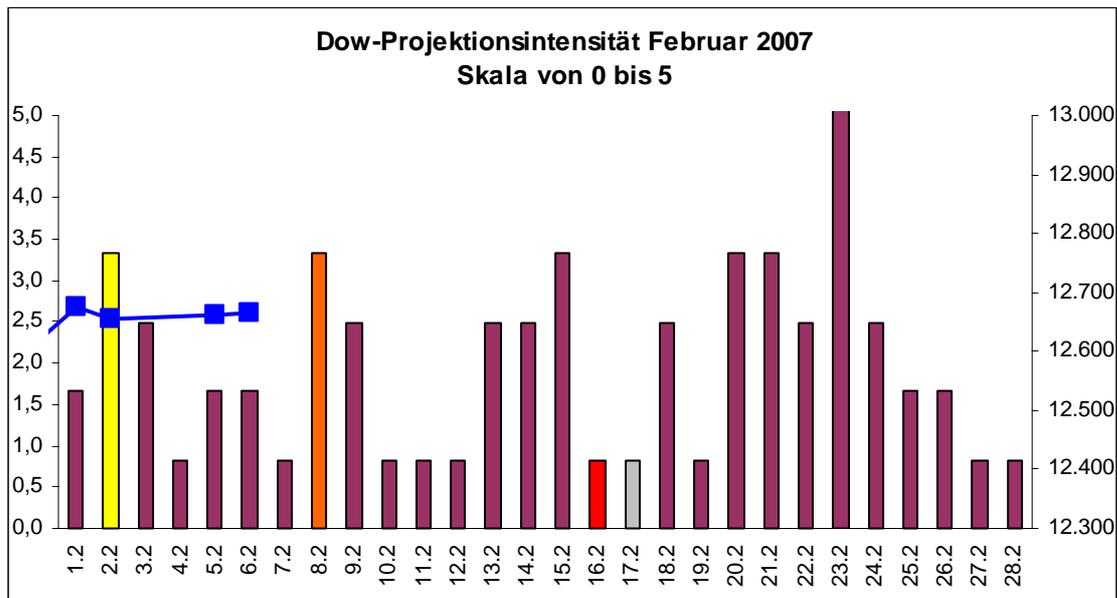
Der Goldpreis notiert aktuell bei 660,30 Dollar/Unze (654,60). Gold in Euro bei 508.

Silber befindet sich bei 13,71 Dollar (13,50).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,3% auf 335 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 140 Punkten. Newmont Mining gewann 17 Cent und endete bei 44,88 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,0% auf 10,65 Punkte; der VXN (Nasdaq-Vola) endete bei 16,61 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,86. Die OEX-PCR endete bei 2,71.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Februar: 2.2., 8.2., 15.2., 23.2.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

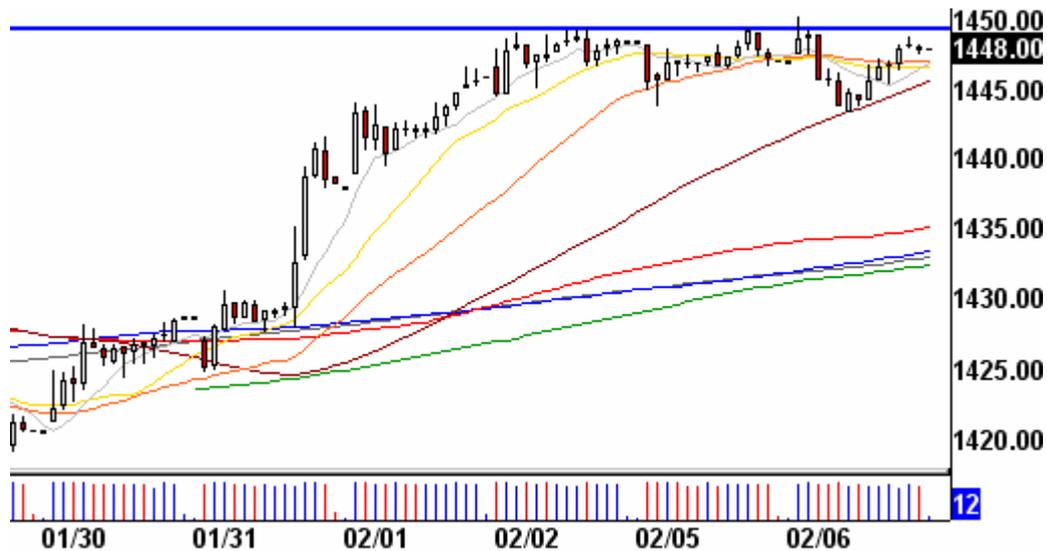
Wie fügen sich die oben zitierten Entwicklungen zusammen? Antwort: Gar nicht. Bullische Signale aus der Dow Theorie und eine schwache Nasdaq gehen Hand in Hand. Die OEX-Put-Call-Ratio befindet sich seit Tagen auf hohem Niveau, was für die Märkte normalerweise ein bärisches Zeichen ist.

Der breite Markt ist weiterhin gesund. Es gibt kein Hindenburg-Omen wie vor dem Hoch im Mai 2006. Die AD-Linie ist in Ordnung und die Zahl der neuen Hochs befindet sich auf hohem Niveau. Viele Sektoren-Indizes haben neue Mehrjahreshochs markieren können.

Ein steigender Ölpreis ist üblicherweise bärisch für die Aktienmärkte, fallende Zinsen – wie aktuell - sind hingegen bullisch. Der saisonalen Entwicklung der Anleihen nach muss man annehmen, dass die Abwärtsentwicklung der Zinsen nur von kurzer Dauer sein wird.

Kurzfristig betrachtet befinden sich die Märkte in einer extremen „Kompression“. Der S&P 500 scheint an der 1.450-Punkte-Marke gedeckelt zu sein, fällt allerdings auch nicht unter 1.445 Punkte. Der folgende 30min-Chart zeigt diese Situation.

S&P 500 30min Chart



Der Widerstand an dieser Marke scheint groß zu sein. Je häufiger ein Ausbruch scheitert, desto schwächer werden die bullischen Marktteilnehmer. Schließlich kommt es zum Abverkauf. Das ist ungefähr das Szenario, was wir angesichts der Werte für die OEX-Put-Call-Ratio voraussehen. Allerdings ist der breite Markt weiterhin gesund, so dass sich hier zunächst Kaufgelegenheiten ergeben sollten.

Absacker

Das Thema Rauchverbot geht jetzt in die richtige Richtung.

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,464785,00.html>

Muss immer erst die EU mit der großen Keule drohen, bevor sich in Deutschland etwas tut?

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.